



Forum Nachhaltiger Kakao
German Initiative on Sustainable Cocoa



Mitgliederinformation März 2026

[Click here for the english version](#)

News des Forum Nachhaltiger Kakao
Pro-Planteurs und Forumsaktivitäten in Côte d'Ivoire
Berichte aus Côte d'Ivoire und der Region
Zusammenarbeit auf europäischer Ebene
Nachhaltigkeit im Kakaosektor
Neue Studien und Berichte
News der Mitglieder
Veranstaltungen



News des Forum Nachhaltiger Kakao

Startschuss für die Task Forces Umwelt und Living Income

Bonn, 13. Februar 2026

Der Vorstand hat die Terms of References der neuen Task Force Umwelt und Task Force Living Income beschlossen. Die Arbeit der beiden Gruppen kann somit in folgenden Besetzungen starten.

In der Task Force Umwelt werden sich Alexander Bernet (**BMLEH**), Andrea Jost (GIZ für das **BMZ**), Luise Fricke (**Storck**), Lisa Köhl (**ALDI Süd**), Kerstin Weber (**WWF**) sowie Wendy Arenas (**Alisos**) engagieren.

Die Task Force Living Income setzt sich zusammen aus Alexander Bernet (**BMLEH**), Ann-Kathrin Binot (GIZ für das **BMZ**), Rupert Day (**Cargill**), Anders Saxbol bzw. Elise Glaab (**Ferrero**) sowie Sandra Brück (**Fairtrade Deutschland**). In den ersten Treffen der Task Forces werden die jeweiligen Arbeitspläne für 2026/2027, sowie damit angestrebten Ergebnisse erarbeitet.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in beiden Formaten und den weiteren Austausch.

Nachhaltige Beschaffungsmodelle im Fokus der AG Pro-Planteurs

Virtuell, 10. Februar 2026

Am 10. Februar 2026 standen in der AG Pro-Planteurs aktuelle Entwicklungen im Kakaosektor in der Côte d'Ivoire sowie der Stand des Projekts auf der Agenda. Diskutiert wurden insbesondere die angespannte Marktsituation nach dem Preisverfall, die Rolle des **Conseil du Café-Cacao** sowie Auswirkungen auf Vermarktung und Einkommen der Produzierenden.

Zudem wurde ein Bericht zu nachhaltigen Beschaffungsmodellen vorgestellt und diskutiert, der Vertragsstrukturen zwischen Kooperativen und ihren Abnehmern analysiert.

ISM 2026 - Future-proofing chocolate: How to build resilient supply chains

Köln, 03. Februar 2026

Am 3. Februar 2026 organisierte das Forum gemeinsam mit der **Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao (SWISSCO)** die Podiumsdiskussion „Future-Proofing Chocolate: How to Build Resilient Cocoa Supply Chains“ auf der Expert Stage der Internationalen Süßwarenmesse (ISM) in Köln.

Vor über 100 Teilnehmenden brachte die Diskussion unterschiedliche Perspektiven entlang der Wertschöpfungskette zusammen - von Produzierenden, der Industrie, dem Lebensmittelhandel und Unternehmen der lokalen Wertschöpfung.

Für das Forum und **SWISSCO** bot die Veranstaltung eine wichtige Gelegenheit, die Rolle der beiden Multi Stakeholder-Initiativen im Kontext aktueller Markt- und Nachhaltigkeitsdebatten sichtbar zu machen. Gleichzeitig ermöglichte das Event zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern, Partnern und weiteren Branchenakteuren beim anschließenden Empfang am Stand des **BDSI**.

Die Folien zur gemeinsamen thematischen Einführung vom Forum und der **SWISSCO** finden Sie [hier](#).



Abbildung 1 Forum Nachhaltiger Kakao / PR-Fotografie Köhring ; v.l.n.r. Monica Müller (Chocolat Bernrain AG), Adele Judith Gwet (Chambers Federation & Project Origins), Stephan Jermendy (ALDI SÜD HOLDING), Claudia Kühne (Barry Callebaut Group), Emmanuel Sarpong (Asunafo Cooperative & Fairtrade International Ghana Network)

[Zum LinkedIn Beitrag](#)

Verschiebung der Monitoring-Runde 2026

Bonn, Februar 2026

Das Monitoring für das Jahr 2025 wird dieses Jahr aufgrund von unvorhergesehenen Kapazitätsengpässen um sechs Wochen verschoben. Statt wie ursprünglich im März 2026 vorgesehen startet die Monitoring-Runde nun am 13. April und läuft bis zum 13. Mai 2026. Eine Übersicht zu den Monitoring Fragen erhalten Sie Ende März 2026. Das Auftakt-Meeting findet am 13. April 2026 statt. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an Frau Dr. Ulrike Joras.

Personelle Verstärkung in der Geschäftsstelle

Bonn, 01. Februar 2026

In den kommenden sechs Monaten unterstützt Frau Katharina Münster das Monitoring in der Geschäftsstelle mit einem Stellenanteil von 30%.



Abbildung © Noi Crew

Wir freuen uns, unsere neue Kollegin hier vorzustellen:

Frau Münster studierte Internationale Beziehungen in Berlin, Lyon und Potsdam. Sie bringt mehrjährige Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit mit, unter anderem in Vorhaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu Agrarlieferketten und nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung. Zuletzt leitete sie das Sekretariat der Multiakteurspartnerschaft Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP). Sie betreute das Monitoring der FONAP-Selbstverpflichtung, moderierte Arbeitsgruppen und trug zur Weiterentwicklung der Multiakteurspartnerschaft bei.

Das Forum in Côte d'Ivoire: Neue Living Income Benchmark Studie

Abidjan, 12. Januar 2026

Das Forschungsinstitut CIRES (Centre Ivoirien de Recherches Économiques et Sociales) führt eine Anker Living Income Benchmark Studie durch. Dies wird unterstützt von der Living Income Community of Practice (LICOP), dem Anker Research Institute und wird vor Ort in Côte d'Ivoire von der Arbeitsgruppe „Existenzsicherndes Einkommen“ des **Conseil du Café-Cacao (CCC)** begleitet.

Die letzte Studie fand im Jahr 2018 statt und die Werte werden seitdem jährlich inflationsbereinigt aktualisiert. Die neue Studie umfasst Datenerhebungen in sechs Kakaoregionen und eine neue Berechnung der Living Income Benchmark. Die Veröffentlichung des Studienberichts ist für Herbst 2026 geplant.

Das Forum Nachhaltiger Kakao e.V. in Côte d'Ivoire unterstützt die Kommunikation und Abstimmung zwischen LICOP und dem **CCC** vor Ort. Im Rahmen der **Alliance on Living Income in Cocoa (ALICO)** steht das Forum zudem im regelmäßigen Austausch mit der LICOP.

Das Forum in der Côte d'Ivoire: Neustart der Arbeitsgruppe „Existenzsicheres Einkommen“ der Public-Private-Plattform des CCC

Abidjan, 11. Dezember 2025

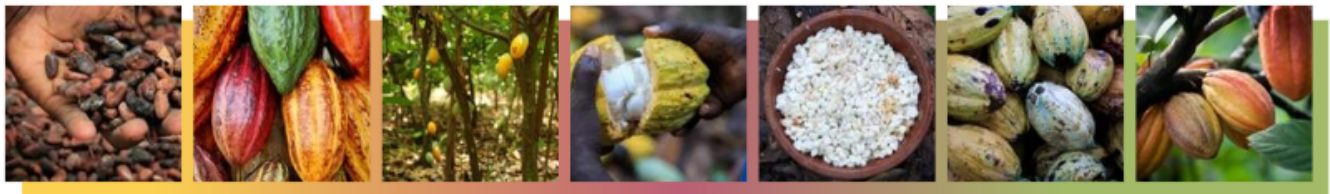
Die Public-Private-Plattform des **Conseil du Café-Cacao (CCC)** hat die Aktivitäten ihrer Arbeitsgruppe „Existenzsichernde Einkommen“ wieder aufgenommen. Am 11. Dezember 2025 fand in Abidjan ein Workshop statt, bei dem Instrumente zur Projektentwicklung und -bewertung im Bereich existenzsichernde Einkommen vorgestellt und diskutiert wurden. Als Vertreterin des Forums in Côte d'Ivoire nahm Frau Karidja Konate an dem Workshop teil.

Ein zentraler Tagesordnungspunkt war die Neuberechnung der Living-Income-Benchmarks im Rahmen der LICOP in Côte d'Ivoire und Ghana.

Die Arbeitsgruppe „Existenzsichernde Einkommen“ ist eine Multi-Stakeholder-Plattform des **CCC**, in der Schokoladenunternehmen, Exporteure, Nichtregierungsorganisationen und Dachverbände vertreten sind. Ziel ist es, Ansätze zur Förderung existenzsichernder Einkommen zu harmonisieren und die Wirksamkeit entsprechender Maßnahmen in Côte d'Ivoire zu stärken.



Abbildung Mitglieder der Arbeitsgruppe Existenzsicherndes Einkommen



Pro-Planteurs und Forumsaktivitäten in Côte d'Ivoire

Kakaosektor in Côte d'Ivoire unter Druck: Saison 2025/26 in herausfordernden Zeiten

Côte d'Ivoire, Februar 2026

Die Kakaosaison 2025/26 in Côte d'Ivoire wurde von erheblichen Herausforderungen geprägt. Der von der Regierung festgelegte Ab-Hof-Preis von 2.800 CFA-Franc pro Kilogramm (rund 4,30 Euro/kg) wurde von den Produzierenden begrüßt. Jedoch kam es seit Saisonbeginn zu Verzögerungen beim Ankauf und bei der Auslieferung von Kakaobohnen.

Das Validierungssystem des **Conseil du Café-Cacao (CCC)** sieht vor, dass verladene Kakaoladungen vor dem Transport nach Abidjan durch den Käufer bestätigt werden müssen. Dies führte zu erheblichen Engpässen, da große Mengen Kakao in den Produktionsregionen verbleiben oder bereits versandte Lastwagen mehrere Tage nicht entladen werden konnten.

Verzögerungen trieben Logistikkosten hoch und warfen Fragen zur Bohnenqualität auf. Insbesondere bei Kooperativen, bei dem Produzierende erst nach Zahlung durch die Exporteure entlohnt wurden, entstand Unsicherheit.

Auch Exporteure gerieten unter Druck: Hohe Ab-Hof-Preise erforderten erhebliche Liquidität, während die internationalen Verkaufspreise zuletzt wieder sanken. Lieferfristen, Volumina und Zahlungsflüsse wurden dadurch beeinflusst und Spannungen im Sektor verstärkt.



Abbildung Lagerhaus voller Kakao – eine Kooperative ruft ihre Produzenten zusammen, um Notfallmaßnahmen zu ergreifen.

Am 20. Januar 2026 kündigte die Regierung den Rückkauf nicht verkaufter Kakaobestände von Kooperativen an, um Einkommen zu sichern und Marktspannungen zu entschärfen. Für rund 123.000 Tonnen sollen etwa 280 Milliarden CFA-Franc (rund 427 Mio. Euro) mobilisiert werden. Die halbstaatliche Handelsgesellschaft Transcao übernahm die Lagerung und Verarbeitung in Abidjan und San Pedro.

Die Maßnahmen folgten einem Führungswechsel im Landwirtschaftsministerium, der weitere Anpassungen in Governance und Sektor Koordination erwarten lässt.

Besuch bei der Internationalen Grünen Woche: Pro-Planteurs und das Conseil du Café-Cacao eröffnen neue Perspektiven für den ivoirischen Kakaosektor

Berlin, 13. bis 20. Januar 2026

Vom 13. bis 20. Januar 2026 nahm eine Delegation, unter der Leitung von Pro-Planteurs Projektmanager Dr. Johanes Agbahey, an der Internationalen Grünen Woche in Berlin teil. Dazu gehörten Vertreterinnen und Vertreter des **Conseil du Café-Cacao (CCC)** sowie ivoirische Partnerkooperativen des von der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) implementierten Projektes "Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft".

Im Rahmen der Messe fanden hochrangige Gespräche mit deutschen Bundesministerien, internationalen Netzwerken, Forschungseinrichtungen, landwirtschaftlichen Ausbildungsorganisationen, Erzeugerverbänden und Akteuren des Privatsektors statt. Dabei wurden neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, des Wissenstransfers und des Erfahrungsaustauschs ausgelotet – insbesondere im Hinblick auf die wirksame Umsetzung des African Regional Standard (ARS 1000) sowie die Einhaltung der EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Produkten (EUDR).

Auch mögliche Kooperationen zwischen dem **CCC** und Organisationen wie der Andreas Hermes Akademie, dem AgriBridge Network sowie dem Deutschen Raiffeisenverband werden derzeit geprüft.

Die Teilnahme bot außerdem eine strategische Plattform, um die Perspektiven Côte d'Ivoires zur nachhaltigen Transformation von Kakaolieferketten zu präsentieren. Im Mittelpunkt stand hier der Kapazitätsaufbau von Produzierenden und Kooperativen, die Förderung lokaler Wertschöpfung sowie die stärkere Einbindung von Frauen in agrarökonomische Systeme.



Abbildung Die ivorische Delegation auf der internationalen grünen Woche.

Dienstleistungsanalyse und Handlungsempfehlungen für Pro-Planetuers Partnerkooperativen

Côte d'Ivoire, 10. – 20. Dezember 2025

Vom 10. bis 20. Dezember 2025 führte Jean Elisée ASSI, Technischer Berater Pro-Planteurs Arbeitsgespräche und Feldbesuche mit 12 Kooperativen in den Regionen Indénié-Djuablin, La Mé und Sud-Comoé durch.

Ziel war die Bewertung bestehender Services und die Identifizierung priorisierter Bedarfe für eine professionelle und nachhaltige Dienstleistungserbringung.

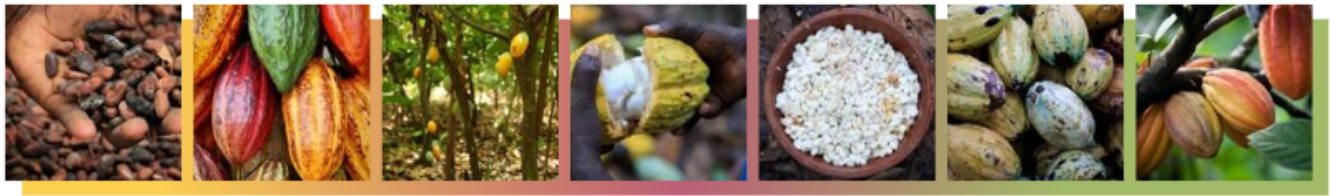
Die Kooperativen bieten bereits vielfältige Leistungen wie Kakao-Vermarktung, Zugang zu Finanzierung und technische Schulungen. Besonders vielversprechend zeigten sich Ansätze im Farmmanagement, Pflanzenschutz, ARS 1000, Rückverfolgbarkeit, Produktivitätssteigerung und die Einbindung von Frauen.



Abbildung Treffen von Jean Elisée mit der COPAZA Kooperative

Regionale Unterschiede, begrenzte Ausstattung, Mobilitätsprobleme und Zahlungsverzögerungen erfordern jedoch maßgeschneiderte Lösungen.

Die Mission schloss mit Empfehlungen zur Professionalisierung der Kooperativen, besserer internen Kommunikation und engerer Koordination mit Projektpartnern. Nächster Schritt ist die Beauftragung einer Fachberatung zur Entwicklung tragfähiger Umsetzungs-, Governance- und Finanzierungsmechanismen.



Berichte aus der Côte d'Ivoire und der Region

Diese Rubrik wurde in Zusammenarbeit mit SWISSCO erstellt

ICCO-Kakaomarktbericht: Preise weiter unter Druck – Angebotssignale verbessern Stimmung, Nachfrage bleibt schwach

Abidjan, 12. Dezember 2025

Der zuletzt öffentlich zugängliche Kakaomarktbericht der **International Cocoa Organisation (ICCO)** für November 2025 hebt folgende Entwicklungen hervor:

- Im November 2025 zeigten die Kakao-Terminkontrakte insgesamt einen rückläufigen Trend mit nur begrenzten Preissteigerungen.
- Die Verschiebung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) sowie die Ankündigung, dass Kakao von reziproken US-Zöllen ausgenommen wird, verbesserten kurzfristig die Angebotsaussichten und stabilisierten die Marktstimmung.
- Gleichzeitig setzte eine rückläufige Nachfrage die Preise weiter unter Druck und verstärkte den insgesamt verhaltenen Markt Ton.
- Leichte Preiszuwächse ergaben sich lediglich durch Lagerabbauten in von ICE Futures US zugelassenen Lagerhäusern.
- Insgesamt prägten regulatorische Verzögerungen, handelspolitische Ausnahmen und schwächere Nachfrage das Marktgeschehen im November.

[Zum Bericht](#)

Fernsehbeitrag beleuchtet Auswirkungen der Kakao-Preiskrise

Mainz, 13. Februar 2026

Ein ZDFheute Fernsehbeitrag beleuchtet die schwierige Lage von Kakaobäuerinnen und -bauern in der Côte d'Ivoire. Dem Beitrag zufolge profitieren viele Produzierende trotz hoher Weltmarktpreise nur eingeschränkt, da die staatlich festgelegten Ab-Hof-Preise unter dem Börsenpreisen liegen. Der Beitrag zeigt die sozialen und wirtschaftlichen Spannungen im Sektor und verweist auf die strukturellen Herausforderungen entlang der globalen Lieferkette.

[Zum Artikel](#)

Inflationsbereinigung der Living Income Benchmarks für das Jahr 2025 in Ghana & Côte d'Ivoire

Ghana & Côte d'Ivoire, 2026

Die Living Income Community of Practice (LICOP) hat die Living Income Benchmarks für ländliche Kakaoanbauregionen in Ghana und Côte d'Ivoire unter Berücksichtigung der seit dem letzten Jahr eingetretenen Preisentwicklungen aktualisiert. Diese Anpassungen spiegeln die steigenden

Lebenshaltungskosten wider und dienen als aktuelle Referenz für die Diskussion über existenzsichernde Einkommen im Sektor.

Für Ghana liegt das inflationsangepasste Living Income bei GHS 4.893,00 pro Monat (ca. USD 352,00) für einen Referenzhaushalt in ländlichen Kakaoanbauregionen. In Côte d'Ivoire beträgt das aktualisierte Living Income CFA 322.225,00 pro Monat (ca. USD 566,00).

[Living Income Update Report Ghana](#)

[Living Income Update Report Côte d'Ivoire](#)

Côte d'Ivoire hält den Kakaopreis stabil – Ghana senkt Produzentenpreis

Accra, 16.02.2026

Während Ghana den garantierten Ab-Hof-Preis für Kakao um rund 28% gesenkt hat, hält Côte d'Ivoire an seinem Preis von 2.800 CFA-Franc/kg fest. Die Regierung betont, dass Zahlungen an Produzierende fristgerecht erfolgen müssen, und kündigt Sanktionen bei Verstößen an.

Die unterschiedlichen Preisentwicklungen könnten neue Marktspannungen in der Region auslösen. Beobachter verweisen insbesondere auf mögliche Anreize für grenzüberschreitenden Schmuggel.

[Zum Artikel](#)

Côte d'Ivoire: Präsident Ouattara steht vor großer Kakaokrise

Abidjan, 25. Januar 2026

Die wachsenden Spannungen im Kakaosektor der Côte d'Ivoire und die politischen Herausforderungen für Präsident Alassane Ouattara. Dem Beitrag zufolge hätten fallende Weltmarktpreise und ein staatlich garantierter Ab-Hof-Preis auf hohem Niveau dazu geführt, dass große Mengen Bohnen nicht abgenommen würden. Analystinnen und Analysten sähen darin eine politische Bewährungsprobe für die Regierung, da der Kakao einen zentralen Teil der Wirtschafts- und Sozialpolitik des Landes darstelle.

[Zum Artikel](#)

Côte d'Ivoire: Regierung startet Inventur unverkaufter Kakao-Bestände

Abidjan, 15. Januar 2026

Die Regierung der Côte d'Ivoire hat eine Bestandsaufnahme der unverkauften Kakao-Lagerbestände angekündigt. Ziel ist es, die Einkommen der Kakaoproduzierenden abzusichern und Marktungleichgewichte zu vermeiden. Durch die Inventur sollen ungenutzte Vorräte identifiziert und gezielter vermarktet werden, um Einnahmeverluste der Bäuerinnen und Bauern zu reduzieren.

[Zum Artikel](#)

COCOBOD fordert stärkere regionale Sicherheitszusammenarbeit gegen Kakaoschmuggel

Accra, 13. Januar 2026

Das Ghana Cocoa Board (COCOBOD) hat gegenüber Nachbarstaaten eine engere Zusammenarbeit im Kampf gegen Kakaoschmuggel gefordert. Schmuggel beeinträchtigt offizielle Lieferketten, reduziert staatliche Einnahmen und untergräbt Marktstabilität. COCOBOD betonte, dass gemeinsame Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen nötig seien, um illegale Exporte einzudämmen und die Integrität des ghanaischen Kakaosektors zu schützen.

[Zum Artikel](#)

Neuer „Cocoa Media Hub“ stärkt Stimmen der Kakaobäuerinnen und -bauern

Accra, 12. Januar 2026

In Ghana wurde der Cocoa Media Hub offiziell gestartet – eine neue Plattform, die darauf abzielt, die Information, Sichtbarkeit und Beteiligung von Kakaoproduzierenden im Sektor zu verbessern. Die Initiative soll die Kommunikation entlang der Wertschöpfungskette stärken, den Austausch zwischen Bauern, Politik, Medien und Öffentlichkeit fördern und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen. Vertretende des Ghana Cocoa Board (COCOBOD), Regierung, Medien und traditionellen Autoritäten nahmen an der Veranstaltung teil.

[Zum Artikel](#)

Neustart im Kakaosektor Ghanas – COCOBOD wird strategisch neu ausgerichtet

Accra, 07. Januar 2026

Der Kakaosektor in Ghana zeigt erste Anzeichen einer Erholung, nachdem der neue CEO des Ghana Cocoa Board (COCOBOD), Dr. Ransford Abbey, einen strategischen Kurswechsel eingeleitet hat. Unter seiner Führung soll der Fokus stärker auf kommerzielle Produktion, klarere politische Vorgaben und strukturelle Reformen gerichtet werden, um Produktivität zu steigern und Vertrauen in die Branche zu stärken. Teil dieser Neuausrichtung ist auch die gezielte Einbindung größerer, professioneller Farmen neben den klassischen Kleinbäuerinnen- und -bauern. Beobachter sehen in diesen Schritten das Potenzial für nachhaltiges Wachstum und eine positivere Entwicklung des Sektors im Jahr 2026.

[Zum Artikel](#)

COCOBOD will Stipendien für Studierende von Kakaobauern einführen

Accra, 22. Dezember 2025

Das Ghana Cocoa Board (COCOBOD) plant ein neues tertiäres Stipendienprogramm, das Kindern von Kakaobäuerinnen und -bauern ein Studium an Hochschulen ermöglichen soll. Die Modalitäten werden derzeit noch ausgearbeitet und sollen bis Mitte 2026 offiziell bekannt gegeben werden – mit Start der Förderung im September 2026. Ziel ist es, die Bildungschancen von Farmfamilien zu verbessern und langfristig die Entwicklung des Sektors zu unterstützen.

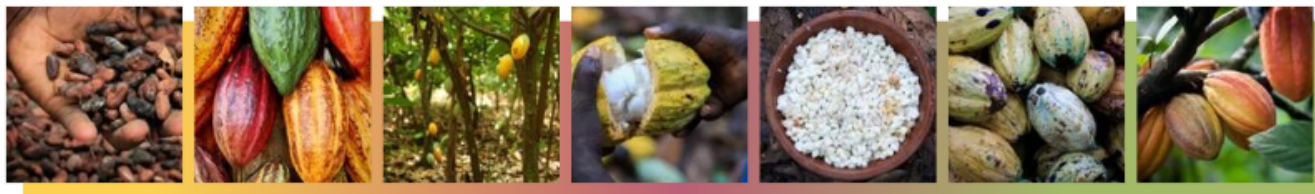
[Zum Artikel](#)

Kamerun in Vorbereitung Kakao ohne Entwaldung auf 650.000 ha zu produzieren

Kamerun, 14. Dezember 2025

Die Regierung von Kamerun bekräftigt, sich weiterhin darauf hinzuarbeiten –Kakao auf bis zu zu 650.000 Hektar Waldflächen, ohne zusätzliche Rodung, zu produzieren. Ziel ist es, Klimaschutzziele zu erreichen und gleichzeitig die Produktivität im Sektor zu steigern.

[Zum Artikel](#)



Zusammenarbeit auf europäischer Ebene

ISCO 2.0: Europäische Kakao-Initiativen stärken ihre Zusammenarbeit

Europa, Februar 2026

Die europäischen Initiativen für nachhaltigen Kakao (**ISCOs**) **Beyond Chocolate** (Belgien), die **Dutch Initiative on Sustainable Cocoa** (**DISCO** – Niederlande), die **French Initiative on Sustainable Cocoa** (**FRISCO** – Frankreich), das Forum Nachhaltiger Kakao (**GISCO**) sowie die **Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao** (**SWISSCO**) haben ein neues Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet.

Mit dem sogenannten „ISCO 2.0“ Rahmen bauen die Initiativen auf der seit 2020 bestehenden Kooperation auf. Für die Zusammenarbeit bis 2030 setzen sich die **ISCOs** das Ziel, ihre gemeinsame Wirkung als europäische Allianz weiter zu stärken – bei gleichzeitiger Wahrung der nationalen Eigenständigkeit der einzelnen Plattformen.

Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung des gemeinsamen Monitorings und der Rechenschaftspflicht, die Förderung nachhaltiger Beschaffungspraktiken als Beitrag zu existenzsicheren Einkommen, der Aufbau eines strategischen Lernnetzwerks sowie eine koordinierte Ansprache zentraler Stakeholder.

[Zum ISCO 2.0 MoU das Approach Dokument](#)

Event-Ankündigung: ISCO Learning Network Webinar zu Cocoa Swollen Shoot Virus Disease (CSSVD)

Virtuell, 19. März 2026

Am 19. März 2026 organisiert das Forum im Rahmen des strategischen Lernnetzwerks der europäischen **Initiativen für nachhaltigen Kakao (ISCOs)** - "ISCO Learning Network" - ein Webinar zum Thema „Fighting Cocoa Swollen Shoot Disease: Where do we stand?“.

Die Pflanzenkrankheit Cocoa Swollen Shoot Virus Disease (CSSVD) breitet sich in den westafrikanischen Kakaoanbauregionen zunehmend aus und stellt sowohl kleinbäuerliche Produzierende als auch die Industrie vor erhebliche Herausforderungen. Wissenschaft, Politik und Unternehmen warnen seit Jahren vor Produktivitäts- und Einkommensverlusten. Vor diesem Hintergrund sind interessierte **ISCO**-Mitglieder eingeladen mehr über die aktuelle Situation sowie mögliche Handlungsansätze zu erfahren. Weitere Informationen zur Agenda zur Registrierung erhalten Sie in Kürze.



Schweizer Plattform für
Nachhaltigen Kakao

SWISSCO: Positive Halbzeitevaluierung und klares Bekenntnis von SECO

Bern, Dezember 2025

Die Halbzeitevaluierung von **SWISSCO** durch Como Consult und das CDE (University of Bern) wurde erfolgreich abgeschlossen, gefolgt von einer Stellungnahme des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) zu den Ergebnissen. Die Evaluierung bestätigte die glaubwürdige und geschätzte Rolle von **SWISSCO** bei der Förderung von Nachhaltigkeit im Kakaosektor, insbesondere durch Zusammenarbeit, gemeinsames Lernen und koordiniertes Handeln.

Hervorgehoben wurden die Fortschritte in den Bereichen Vernetzung, Transparenz und öffentlich-private Partnerschaften. Gleichzeitig wurden Potenziale zur weiteren Stärkung identifiziert – insbesondere in Bezug auf Rechenschaftspflicht, politischen Dialog und die Skalierung von Wirkungen über einzelne Lieferketten hinaus. SECO bekräftigte seine fortgesetzte Unterstützung und kündigte konkrete Folgemaßnahmen an, um die Wirkung von **SWISSCO** im Hinblick auf die Ziele der Roadmap 2030 weiter zu schärfen.

[Zur Halbzeitevaluierung](#)

[Zur Stellungnahme](#)

SWISSCO Board Mission in Peru stärkt Partnerschaft entlang der Wertschöpfungskette

Peru, November 2025

Im November 2025 hat die **SWISSCO**-Vorstandsmission nach Peru die langjährige Partnerschaft zwischen Peru und der Schweiz entlang der Kakaowertschöpfungskette weiter gestärkt. Im Rahmen der Mission wurden zwei neue Memoranda of Understanding unterzeichnet.

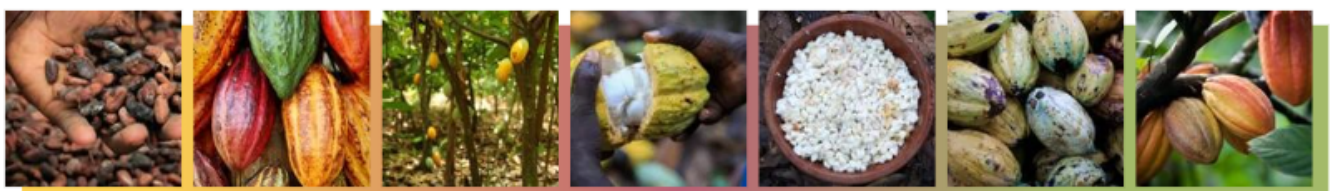
Zudem wurde der Dialog zu existenzsichernden Einkommen für Kleinbäuerinnen- und -bauern, entwaldungsfreien Landschaften und einer stärkeren lokalen Wertschöpfung intensiviert. Die Mission war eng mit dem Projekt „Sustainable Landscapes in San Martín“ verknüpft, das von Helvetas Peru umgesetzt wird, und stärkte damit die Verbindung zwischen politischem Dialog und konkreter Umsetzung vor Ort.

SWISSCO Webinar im Rahmen der Monitoring, Evaluation and Learning Community of Practice

Virtuell, 27. Januar 2026

Am 27. Januar 2026 veranstaltete **SWISSCO** ein Online-Webinar im Rahmen der Monitoring, Evaluation and Learning Community of Practice (MEL CoP). Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Umsetzung von Maßnahmen in der Praxis wirksamer gemessen werden kann.

Mitglieder – insbesondere aus Lieferketten und dem Privatsektor – überprüften und verfeinerten die kommende Roadmap-2030-Mitgliederumfrage. Durch gezieltes Feedback wurden Indikatoren geschärft und die Erfassung von Wirkungen entlang der Wertschöpfungskette weiter verbessert.



Nachhaltigkeit im Kakaosektor

Diese Rubrik wurde erstellt in Zusammenarbeit mit SWISSCO

Existenzsichernde Einkommen im Schokoladensektor im Fokus

München, 19. Februar 2026

Ein aktueller Bericht von der Süddeutschen Zeitung beleuchtet die Verteilung der Wertschöpfungskette entlang der globalen Schokoladenlieferkette. Während die Verbraucherpreise in Europa gestiegen sind, bleibt die Einkommenssituation vieler Kakaobäuerinnen und -bauern angespannt.

Der Artikel greift zudem die Diskussion um existenzsichernde Einkommen auf und erläutert den sogenannten Living Income Reference Price (LIRP), der angibt, wie hoch der Kakaopreis sein müsste, damit Produzierende ein existenzsicherndes Einkommen erzielen kann.

[Zum Artikel](#)

Neues International Cocoa Agreement 2026 zur Unterzeichnung geöffnet

Genf, 17. Februar 2026

Im Rahmen der Internationalen Kakao-Konferenz wurde das neue Internationale Kakao-Abkommen (ICA 2026) am 13. Februar 2026 in Genf von Michel Arrion, Exekutivdirektor der **International Cocoa Organization (ICCO)**, präsentiert. Es soll das Abkommen von 2010 ablösen und den internationalen Rahmen für die Zusammenarbeit im Kakaosektor modernisieren. Togo, Nicaragua und Côte d'Ivoire haben das Abkommen im Rahmen der Konferenz bereits unterzeichnet.

Das neue Abkommen stärkt insbesondere die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen, darunter die Förderung existenzsichernder Einkommen für Produzierende sowie ökologische und soziale Aspekte entlang der Wertschöpfungskette. Mit dem neuen Rahmen soll der Dialog zwischen Erzeuger- und Verbraucherländern weiter intensiviert werden.

[Zum Artikel](#)

Webinar zur Kinder- und Zwangsarbeit im Vorfeld der 6. Weltkonferenz zur Abschaffung der Kinderarbeit

Virtuell, 10. Februar 2026

Die Georgetown University Collaborative on Global Children's Issues veranstaltete ein Webinar mit dem Titel „Investing in Decent Work: Financing the Fight Against Child Labor and Forced Labor“.

Im Rahmen der 6. Weltkonferenz zur Abschaffung der Kinderarbeit wurde diskutiert, wie finanzielle Mittel gesichert werden können, um Programme gegen Kinder- und Zwangsarbeit zu stärken. Themen waren Auswirkungen sinkender Budgets, Strategien zur Ressourcensicherung und konkrete Finanzierungslösungen, um Fortschritte beim Ziel der Eliminierung dieser Praktiken zu erhalten. Teilnehmende kamen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft.

[Zum Artikel](#)

World Cocoa Foundation stellt neue Strategie vor

Amsterdam, 30. Januar 2026

Beim Partnership Meeting in Amsterdam hat die **World Cocoa Foundation (WCF)** ihre strategische Ausrichtung neu aufgestellt. Die neue Strategie strukturiert die Zusammenarbeit künftig entlang von drei zentralen Handlungsfeldern.

Im Fokus stehen ein stärkeres politisches und regulatorisches Umfeld („Enabling Environment Across Markets“), die Entwicklung und Harmonisierung gemeinsamer Standards und Datenrahmen („Sustainability Standards & Regulatory Assurance“) sowie eine koordinierte und glaubwürdige Branchenkommunikation („One Sector Voice“).

Ziel ist es, sektorübergreifend schneller zu wirksamen Lösungen zu gelangen und die Resilienz sowie Nachhaltigkeit der globalen Lieferkette weiter zu stärken.

[Zum Artikel](#)

Kakaovermahlung in Deutschland und Europa geht deutlich zurück

Bonn, 15. Januar 2026

Im 4. Quartal 2025 vermahlten die zehn in Deutschland am Meldeverfahren des **Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI)** teilnehmenden Unternehmen 81.096 t Rohkakao – ein Rückgang von –9,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Auch im Gesamtjahr 2025 fiel die Vermahlung in Deutschland um rund –10,1 % auf 357.677 t.

In Europa zeigt sich ein ähnlicher Trend: Laut der European Cocoa Association (ECA) wurden im 4. Quartal 304.470 t Rohkakao vermahlen (– 8,3 % gegenüber Q4 2024). Für das Gesamtjahr 2025 liegt die europäische Vermahlungsmenge bei 1,327 Mio. t – ein Minus von etwa –6,1 % gegenüber 2024.

[Zum Artikel](#)

Verbraucherzentrale Hamburg untersucht „Fairness“ von Vollmilchschokoladen

Hamburg, 10. Dezember 2025

Die Verbraucherzentrale Hamburg hat untersucht, wie „fair“ gängige Vollmilchschokoladen produziert sind. Im Fokus stehen verschiedene Nachhaltigkeits- und Fair-Trade-Siegel sowie deren Kriterien und Wirkung für Kakaobäuerinnen und -bauern. Das Fazit: Die Standards unterscheiden sich teils deutlich – insbesondere bei Mindestpreisen, Prämienzahlungen und Umwelanforderungen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollten daher genau auf die jeweiligen Siegel achten.

[Zum Artikel](#)

[Zum Marktcheck](#)

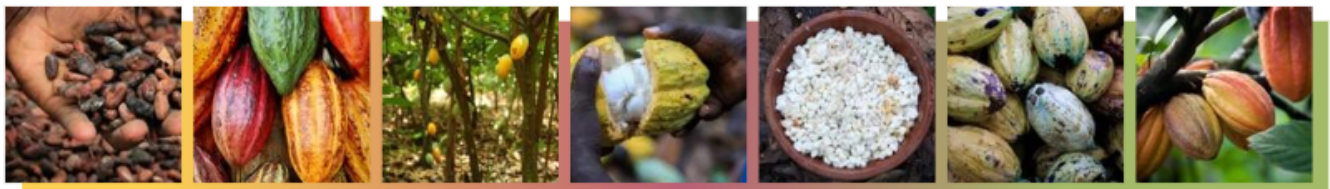
Hat die Kakaokrise die Schokoladenbranche dauerhaft verändert?

21. November 2025

Ein Branchenbeitrag des FoodNavigator Europe hinterfragt, ob die anhaltende Kakao-Krise die Schokoladenindustrie nachhaltig verändert hat. Trotz zunehmender Rohstoffpreise, Engpässen und steigender Produktions- und Logistikkosten hätten viele Hersteller Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen, darunter diversifizierte Beschaffungsstrategien und verstärkte Investitionen in Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit.

Zugleich wird diskutiert, wie Verbraucherpreise, Produktportfolio und Markenstrategien auf lange Sicht beeinflusst werden könnten, falls strukturelle Probleme im Rohstoffmarkt bestehen bleiben.

[Zum Artikel](#)



Neue Studien und Berichte

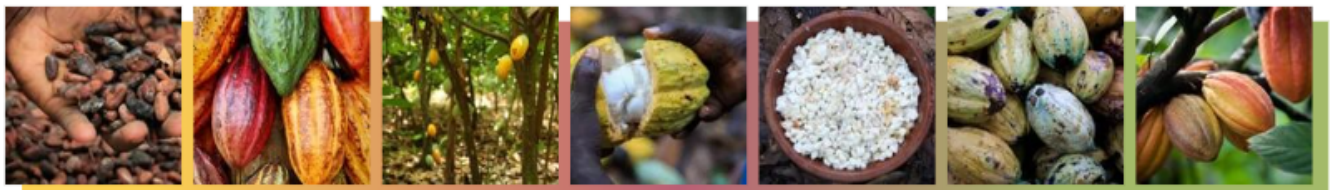
FAO beleuchtet Finanzierungsmöglichkeiten für lokale Kakaoverarbeitung in der Elfenbeinküste

Abidjan, 11. Dezember 2025

Die Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) hat in einem Bericht Finanzierungschancen für primäre Kakaoverarbeitung in Côte d'Ivoire analysiert. Ziel ist es, die Wertschöpfung im Land zu erhöhen, lokale Industrien zu stärken und Produzierenden bessere Marktchancen und Einkommen zu verschaffen. Untersucht werden unter anderem öffentliche und private Finanzierungsinstrumente, Investitionsanreize sowie Partnerschaften für den Ausbau von Verarbeitungsanlagen.

[Zum Bericht](#)

Eine Übersicht von Studien zum Kakaosektor finden Sie thematisch geordnet auf der [Webseite](#) des Kakaoforums.



News der Mitglieder

Hinweis: Die nachfolgenden Absätze sind in Auszügen wiedergegebene Beiträge der Mitgliedsunternehmen und stehen inhaltlich in deren Verantwortung.

WWF-Konferenz zu Kakao & Biodiversität

Berlin, 19. Mai 2026

Der **WWF** veranstaltet am 19. Mai 2026 von 12:00 bis 18:00 Uhr in Berlin eine Konferenz zu Biodiversität im Kakaoanbau: Vom Naturschutz zum Business Case.

Die Konferenz gibt einen Überblick darüber, wie biologische Vielfalt im Kakaoanbau wirksam gefördert werden kann – von internationalen politischen Rahmenbedingungen über Finanzierungsansätze bis hin zu Perspektiven von Bäuerinnen- und Bauern. Zudem werden Einblicke in die Projektfortschritte des **WWF**-Kakaoprojekts in Kolumbien gegeben und zentrale Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert. Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Termin bereits vormerken.

Lidl stärkt existenzsichernde Einkommen im Kakaoanbau

München, 19. Februar 2026

Ab März erhalten die Produzierenden des Kakaos für die Tafelschokoladen der **Lidl**-Eigenmarken zusätzlich zum **Fairtrade**-Mindestpreis, zur **Fairtrade**-Prämie sowie – sofern anwendbar – zum Living Income Reference Price einen festen Aufschlag pro Tonne. Ziel ist, nachhaltige Produktion und hochwertige Bohnen langfristig zu sichern.

[Zur Pressemitteilung](#)

Ferrero - Italienische Initiative für nachhaltige Kakaolieferketten bei der Amsterdam Cocoa Week



Abbildung ©Ferrero

Amsterdam, 19. Februar 2026

Im Rahmen der Amsterdam Cocoa Week veranstaltete das italienische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (MAECI) eine Sonderveranstaltung mit Unterstützung der Alliance of Biodiversity International und CIAT, Save the Children Italia sowie **Ferrero**.

Die Veranstaltung stellte eine italienische Vision für eine nachhaltige Kakaowertschöpfungskette vor. Durch die Verknüpfung von Gemeindeentwicklungsprogrammen, technischer Expertise sowie technologischen und finanziellen Ressourcen soll eine koordinierte, langfristige Multi-Stakeholder-Partnerschaft entlang der Lieferkette gestärkt werden.

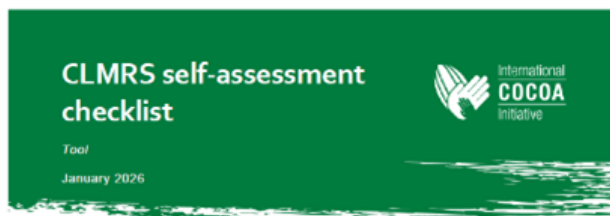
Ritter bekräftigt Nachhaltigkeitsengagement auch in schwierigen Zeiten

Berlin, 22. Januar 2026

Zum Jahresauftakt bekräftigt **Ritter** seine Überzeugung, auch in herausfordernden Zeiten in seinem Nachhaltigkeitsengagement nicht nachzulassen. Gerade im Kakaoanbau hätten die letzten Jahre gezeigt, dass Investitionen in nachhaltige Anbaumethoden unabdingbar seien, um langfristige Verfügbarkeiten zu sichern. Selbstverständlich müssten Nachhaltigkeitsmaßnahmen auch auf Wirtschaftlichkeit ausgerichtet sein.

Das gesamte Interview mit Asmus Wolff, dem Geschäftsführer Supply Chain finden Sie [verlinkt](#).

[Zum Interview](#)



Child Labour Monitoring and Remediation Systems (CLMRS) are the most widely used approach to tackling child labour in the cocoa sector, covering more than 1.17 million households in 2024. However, these systems are complex to design, implement and evaluate. Regular assessment is useful to identify strengths and weaknesses, and to guide continuous improvement.

ICI has developed this self-assessment checklist to support CLMRS implementers in monitoring system performance and the quality of implementation. It provides guidance on the specific checks to be conducted, the rationale behind them, and how to identify areas requiring further improvement.

This document is structured in three parts:

- **Section 1** explains what the checklist is and how to use it
- **Section 2** presents the checklist itself
- **Section 3** provides guidance on interpreting results and planning improvements

1. About the CLMRS self-assessment checklist

What is the CLMRS self-assessment checklist?

The CLMRS self-assessment checklist describes how implementers can perform a desk-based assessment of a CLMRS and consists of simple checks that can be performed on a CLMRS database. It is structured around the [Core Criteria for CLMRS](#), which define the minimum standards for system design and implementation, including key metrics, required activities, and essential definitions. This checklist focuses on key indicators that can be used to monitor system performance and the quality of implementation.

Why use the CLMRS self-assessment?

The checklist can be used to conduct internal self-assessments on a regular basis (e.g. annually) to identify areas for improvement, or to prepare for a third-party assessment or audit.

Throughout the self-assessment process, the [CLMRS Manual](#), which includes detailed explanations and examples of good practice, can be used as a guide and reference.

1

Abbildung ©ICI

ICI - Wie wirksam sind Schulmaterialien im Kampf gegen Kinderarbeit?

Châtelaine, 19. January 2026

Eine neue Studie von **ICI**, der ETH Zürich und der Universität Ghana hat ergeben, dass die Bereitstellung von Schulmaterialien für Kinder in Kakaoanbaugebieten in Ghana die schulischen Leistungen der Kinder verbessern und den finanziellen Druck auf die Haushalte verringern kann. Gleichzeitig machen die Ergebnisse deutlich, dass materielle Unterstützung allein wirkungslos ist im Kampf gegen Kinderarbeit.

[Zum Bericht](#)

ICI - Checkliste zur eigenständigen Bewertung von CLMRS

Châtelaine, 20. Januar 2026

Die **International Cocoa Initiative – ICI** hat eine Checkliste entwickelt, um Akteuren, die CLMRS (Child Labour Monitoring and Remediation Systems) einrichten, bei der Qualitätskontrolle der Systeme zu helfen und Anhaltspunkte für eine kontinuierliche Verbesserung der Wirksamkeit zu geben.

[Zum Bericht](#)



How effective are school kits at addressing child labour?

A summary report of an original research paper: "Lefoll, Erwin, Isabel Günther and Edward Asiedu, 2025, Evaluating the Effect of School Kits on Child Labour: Experimental Evidence from Ghana's Cocoa Communities. ETH Research Collection"

January 2026



Abbildung © ICI



Forced labour is a serious human rights abuse, affecting an estimated one in 200 workers in the cocoa sector of Côte d'Ivoire and Ghana.¹ However, the risk of forced labour is understood to vary considerably across the country and is considerably higher in some areas than others.

ICI has developed an area-based assessment approach to identify areas at higher risk of forced labour, helping to prioritize where action is most urgently needed to prevent and address labour rights abuses.

This document provides an overview of the area-based assessment approach, explains how it works, and outlines its intended use and value. It does not include the assessment tool itself. Stakeholders interested in conducting an area-based assessment of forced labour risk are invited to contact ICI for further information and support.

This document is structured as follows:

- What is the approach?
- How does it work?
- Why use the approach?
- How was the approach developed?
- How to go about conducting an area-based assessment of forced labour risk?

What is the approach?

The forced labour risk assessment takes a *key informant* approach, gathering data from knowledgeable individuals with a good understanding of the situation in their local area. Rather than trying to identify individuals in situations of forced labour directly, the approach asks different key informants in targeted communities to share information about what they have seen and heard in the places they live or work.

This approach allows information to be triangulated, it reduces bias (a key challenge when dealing with sensitive topics such as forced labour) and gathers information without exposing

¹ de Buhr, E & Gordon, E 2018, *Bitter Sweets: Prevalence of Forced Labour and Child Labour in the Cocoa Sectors of Côte d'Ivoire and Ghana*, Tulane University & Walk Free Foundation. Note that this is the only available forced labour prevalence study and starts to be dated. The actual situation today may differ considerably from the estimates presented in this report.

Abbildung © ICI

Landbanking Group - Vorstellung des „Nature Stack“ beim Weltwirtschaftsforum in Davos

Davos, Januar 2026

Beim World Economic Forum in Davos stellte **The Landbanking Group** ihren „Nature Stack“ vor, das Ergebnis von vier Jahren Entwicklung auf Basis ihrer Plattform Landler. Die Resonanz war überwältigend positiv. Im Kakaobereich arbeiten sie aktuell mit Belterra, einem B-Corp zertifizierten Agroforst-Kakaounternehmen in Brasilien, zusammen und bieten langfristige Sourcing-Verträge auf Basis transparenter Naturkapitaldaten.

ICI - Bewertung des Risikos von Zwangsarbeit in Kakaoanbauregionen

Châtelaine, 6. Januar 2026

Dieses Instrument von ICI hilft den Akteuren im Kakaosektor, Gebiete mit einem höheren Risiko für Zwangsarbeit zu ermitteln und so Prioritäten zu setzen, wo Maßnahmen am dringendsten erforderlich sind.

[Zum Bericht](#)



Abbildung © The Landbanking Group

[Zur Aufzeichnung des Events](#)

Fairtrade stärkt stabilen Mindestpreis für Kakaoproduzierende

Köln, 15. Dezember 2025

Fairtrade-Kakaoproduzierende profitieren von höheren **Fairtrade**-Mindestpreisen sowie angehobenen Prämien und Bio-Aufschlägen. Damit reagiert **Fairtrade** auf volatile Märkte, steigende Kosten und die Folgen des Klimawandels – und setzt ein klares Zeichen für mehr Einkommenssicherheit und eine nachhaltige Zukunft im Kakaosektor.

Neuer Fairtrade-Mindestpreis

	Mindestpreis pro Tonne	Prämie pro Tonne	Bio-Aufschlag	
Côte d'Ivoire	3.200 EUR	250 EUR	410 EUR	ab 1.10.2026
Ghana	3.500 US-Dollar	275 US-Dollar	450 US-Dollar	ab 1.10.2026

	Mindestpreis pro Tonne	Prämie pro Tonne	Bio-Aufschlag	
nicht-regulierte Märkte	3.500 US-Dollar	240 US-Dollar	300 US-Dollar	seit 1.10.2025
nicht-regulierte Märkte	3.500 US-Dollar	275 US-Dollar	450 US-Dollar	ab 11.06.2026

Zur Verwendung der **Prämie** gelten für Ghana und Côte d'Ivoire neue Vorgaben: **40 Prozent** müssen als direkte Auszahlung an Mitglieder erfolgen, während jeweils mindestens 10 Prozent für Investitionen in die Kooperativen, landwirtschaftliche Dienstleistungen und Gemeinschaftsprojekte bestimmt sind. Über die Verwendung der restlichen Prämieengelder wird in den Kooperativen demokratisch entschieden.

Abbildung © Fairtrade

Barry Callebaut und Airbus setzt Satelliten-Monitoring für Kakao-Lieferketten ein

Toulouse, 09. Dezember 2025

Barry Callebaut und Airbus arbeiten gemeinsam an satellitenbasiertem Monitoring zur Überwachung von Entwaldungsrisiken in der Kakao-Lieferkette. Zum Einsatz kommt die Geodaten-Plattform „Starling“, die Satellitenbilder und KI-Analysen nutzt, um Waldveränderungen frühzeitig zu erkennen und Transparenz zu schaffen. Ziel ist es, nachhaltige Beschaffungsstandards zu stärken und regulatorische Anforderungen besser zu erfüllen.

[Zum Artikel](#)

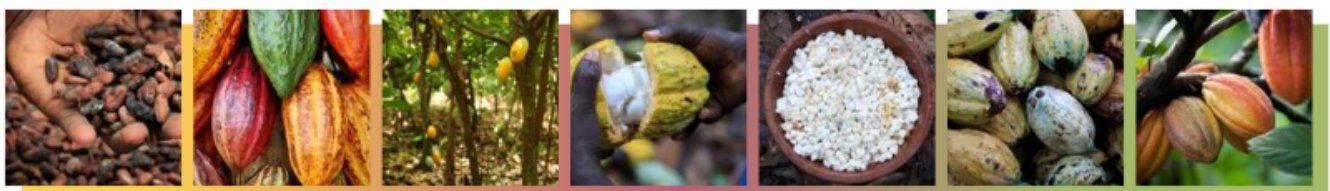


Abbildung Frau Fatou Jeng, International Relationship Manager bei Plant-for-the-Planet, mit der COP-Schokolade in Belém. © Plant-for-the-Planet

Plant-for-the-Planet Aktion von bei COP30

Belém, November 2025

Auf der UN-Klimakonferenz COP 30 hat die Delegation von **Plant-for-the-Planet** Schokolade verteilt, um auf den Schutz der Regenwälder aufmerksam zu machen. Bereits seit der COP 19 nutzt die Initiative Schokolade, um zu zeigen, dass Regenwälder bedroht sind, die zugleich Herkunftsorte des Rohstoffs Kakao sind. Der neue Fonds Tropical Forest Forever Facility (TFFF) soll Hoffnung geben und dazu beitragen, die Abholzung wirksam einzudämmen. Mit Hilfe der Schokolade wurde diese wichtige Botschaft im brasilianischen Belém verbreitet.



Veranstaltungen

Hinweis: Einige Veranstaltungstitel sind für weitere Informationen verlinkt.



Task Force Living Income

02. März 2026

Virtuell

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.



Task Force Umwelt

03. März 2026

Virtuell

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.



Vorstandssitzung

18. März 2026

Neckarsulm

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

[Link](#)



ISCO Webinar

19. März 2026

Virtuell

Fighting Cocoa Swollen Shoot Disease: Where do we stand?

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

[Link](#)



AG Kommunikation

24. März 2026

Virtuell

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

[Link](#)



AG Pro-Planteurs

15. April 2026

Virtuell

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.



AG Pro-Planteurs

20. Mai 2026

Berlin

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.



Mitgliederversammlung

20. - 21. Mai 2026

BMZ, Stresemann 94, Berlin

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

[Link](#)

Über weitere Veranstaltungen informieren wir Sie auf unserer [Webseite](#).

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, 65760, Eschborn

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für die Mitgliederinformation angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)